

## Informationen zur Ausstellung

Vor 50 Jahren setzte der erste Mensch seinen Fuss auf die Mondoberfläche – die berühmte Fotografie dieses „First Step on the Moon“ von Buzz Aldrin wurde erst letztes Jahr in der Ausstellung der Fotostiftung «Jojakim Cortis & Adrian Sonderegger. Double Take» gezeigt, respektive die dreidimensionale Nachbildung der Fotografie durch das Künstlerduo.

Die Ausstellung «Mondsüchtig – Fotografische Erkundungen» der Fotostiftung Schweiz (8. Juni – 6. Oktober 2019) nimmt das fünfzigjährige Jubiläum der Mondlandung vom 20. Juli 1969 zum Anlass, nach der fotografischen Darstellung des Mondes zu fragen. Erst zwölf Menschen war es vergönnt, selbst auf dem Mond zu stehen und ihn mit eigenen Augen zu sehen. Alle anderen Menschen kennen den Mond nur aus grosser Entfernung oder über die Bilder Dritter. Die Ausstellung zeigt mit zwölf künstlerischen und fotografischen Positionen unterschiedliche Zugänge zum Mond, von computergezeichneten Astronauten über Hologramme bis zu essbaren Monden – eine spannende und abwechslungsreiche Auseinandersetzung mit dem Erdtrabanten und der Frage nach seiner (nicht immer wahren) Darstellung. Neben ausgewählten historischen Werken werden in erster Linie zeitgenössische Arbeiten und Installationen vorgestellt.

## Informationen zu den Kunstwerken

Folgende Künstlerinnen und Fotografen sind in der Ausstellung vertreten: Anonym (NASA), Surveyor (1966 oder 1967) / Edy Brunner (\*1943, CH), Apollo 11 (1969) / Joan Fontcuberta (\*1955, ES), Sputnik: Die Odyssee von Soyus II (1997) / Max Grüter (\*1955, CH), Magic Carpet/Fliegender Teppich (2000); Figur auf rotem Quadrat (2008); Kosmodrom (2001) / Daniela Keiser (\*1963, CH), Temporary Urban Spaces (2017/2018) / James Nasmyth (1809-1890, UK), Verschiedene Bildtafeln aus dem Buch Der Mond, betrachtet als Planet, Welt und Trabanten (1876) / Robert Pufleb und Nadine Schlieper (\*1969, DE/\*1976, DE), Alternative Moons (2017) / Luciano Rigolini (\*1950, CH), AS 15-16 (2018) / Lewis M. Rutherford (1816-1892, USA), Moon, New York, March 8 (1865) / Bianca Salvo (\*1986, IT), The Universe Makers (2016-2018) / Pierrick Sorin (\*1960, FR), Pierrick sur la Lune (2018) / Christian Waldvogel (\*1971, USA/CH), Dear Charlie Duke, How Does The Earth Look From The Moon? (2012).

## Kontakt, Workshopanmeldungen und Feedback über:

Christina Müller, Leitung Kunstvermittlung Fotostiftung Schweiz/Fotomuseum Winterthur  
vermittlung@fotozentrum.ch | +41 (0)52 234 10 72

## Vergünstigungen:

**Stadt Winterthur:** Die Kosten für die städtischen Kindergärten und Volksschulklassen übernimmt die Stadt Winterthur. Anmeldung: [www.museumspaedagogik.winterthur.ch](http://www.museumspaedagogik.winterthur.ch)

**Kanton Zürich:** Dieser Workshop wird von schule&kultur Zürich unterstützt. Schulklassen aus dem Kanton Zürich können von einem vergünstigten Pauschalpreis von CHF 150 inkl. ZVV profitieren. Anmeldung: [www.schuleundkultur.zh.ch](http://www.schuleundkultur.zh.ch)

**Kanton Zürich Sek II:** Dieses Angebot ist für Mittel- und Berufsfachschulen des Kantons Zürich im Rahmen des Pilotprojektes «Sek II – Willkommen im Museum» (2018-2021) in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion Kanton Zürich kostenlos. Anmeldung: [vermittlung@fotozentrum.ch](mailto:vermittlung@fotozentrum.ch)

**Kanton Aargau:** Aargauer Schulklassen erhalten dank Kultur macht Schule des Kantons Aargau beim Besuch unserer Vermittlungsangebote einen Rabatt von 50% auf die Pauschalkosten. Anmeldung: [vermittlung@fotozentrum.ch](mailto:vermittlung@fotozentrum.ch)

# SCHULE IM MUSEUM

MONDSÜCHTIG -  
FOTOGRAFISCHE ERKUNDUNGEN

08.06 - 06.10.2019

Anregungen und Informationen  
für den Museumsbesuch



Fotostiftung Schweiz  
+41 (0)52 234 10 30  
[www.fotostiftung.ch](http://www.fotostiftung.ch)

Abb. Max Grüter: Figur auf rotem Quadrat, 2008 © Max Grüter

## Vor dem Museum

**Der Mond:** Als Einstieg in die Thematik des Mondes lohnt sich ein Kennenlernen des Erdtrabanten. Was gibt es Wichtiges und Interessantes über den Mond zu wissen? Welche Bahn zieht er, wie weit ist er von der Erde entfernt, gibt es Wasser auf dem Mond, was unterscheidet ihn von der Erde, welchen Einfluss hat er auf die Erde usw. (alle Stufen)

**Die Mondlandung von 1969:** Da die Ausstellung in der Fotostiftung keine Nacherzählung der Mondlandung darstellt, lohnt es sich, diese im Unterricht vorher zu besprechen, um den historischen Kontext zu kennen: Raumfahrtprogramme der NASA und Sowjetunion (Wettlauf zum Mond), vorbereitende Missionen, Ablauf von Apollo 11 (Mondlandemission), Wer war dabei, welches Ziel und welche Bedeutung hatte diese erste Mondlandung, wie ging die Geschichte der Monderoberung weiter (China usw.). (Sek I/II)

**Bilder vom Mond:** Ein visueller Zugang zum Ausstellungsthema kann über die Frage nach den bekannten Bildern vom Mond geschaffen werden. Alle SuS bringen dafür ein Bild vom Mond in den Unterricht mit (aus dem Internet/Zeitung, selbst fotografiert, Sticker, Poster – alle Medien sind erlaubt). Die Bilder werden ausgelegt und besprochen: Welche Medien sind vertreten? Gibt es Klischees oder einen „Bildkanon“? Sind verschiedene Ansichten vom Mond dabei – bringt z.B. jemand ein Bild von der Mondoberfläche oder sind es immer Ansichten aus der Ferne? Offene Frage zum Schluss: Wer weiss, wie es auf dem Mond oben aussieht? Woher weiss man es?

## Im Museum

**Primar:** Nach einer kurzen Einführung ins Ausstellungsthema bietet sich ein gemeinsamer Ausstellungsrundgang an. Bei drei, vier Stationen wird ein längerer Stopp eingelegt für eine ausführliche gemeinsame Werkbetrachtung entlang den Leitfragen unten.

**Sek I/II:** Nach einer kurzen Einführung in die Ausstellung und einem kurzen selbständigen Ausstellungsrundgang von ca. 5 Min. wählen die SuS in kleinen Gruppen ein Werk aus, das sie mit Hilfe von Leitfragen gemeinsam betrachten und später dem Rest der Klasse kurz vorstellen. Die Lehrperson ergänzt und unterstützt, wo nötig.

Mögliche Leitfragen:

1. Was seht ihr? (Beschreibung des Kunstwerks – sodass ein\_e Freund\_in am Telefon sich das Werk vorstellen kann)
2. Worum geht es hier? (Der Text an der Wand kann helfen)
3. Wie wurden die Bilder/das Werk gemacht und was zeigen sie genau? Wer hat sie gemacht und wie? Wurden die Aufnahmen von einem Mensch oder eine Maschine gemacht? Warum sind sie besonders? Sind sie echt? Wie wirken diese vielen Auf-

nahmen (anstelle eines einzelnen Fotos)? (je nach Werk einzelne Fragen auswählen)  
4. Was gefällt euch am Kunstwerk, was nicht?

> Für die Lehrperson: Informationen zu den zwölf ausgestellten künstlerischen Positionen erhält man über die Wandtexte und etwas ausführlicher über die ausliegenden Saaltexte (die Sprache ist sehr anspruchsvoll, für die SuS nur mit Unterstützung zu benutzen).

## Nach dem Museum

**Mondfantasien (Projektidee):** Nur zwölf Menschen waren bislang auf dem Mond – wie könnte es dort oben aussehen? Die SuS werden kreativ und skizzieren eigene Mondfantasien, die sie anschliessend gestalten, bauen oder draussen fotografieren gehen. Tipp: Besondere Perspektiven oder Makroaufnahmen von Bodenstrukturen etc. nutzen.

**Mein Mondspaziergang:** Die Astronauten auf dem Mond fotografierten blind! Bei ihnen war die Fotokamera auf Brusthöhe befestigt und sie konnten nicht sehen, was sie aufnahmen. Die SuS probieren diese Technik selber aus: Dazu hängen sich eine Kamera (oder ein Smartphone in einer transparenten Hülle) um den Hals und dokumentieren einen alltäglichen Weg fotografisch, ohne auf den Bildschirm oder durch die Linse zu schauen (den Schulweg, Spaziergang mit dem Hund, einkaufen im Laden etc.). Die Aufnahmen dürfen erst danach angeschaut werden und offenbaren eine neue Perspektive und einen anderen Fokus auf die vertraute Umgebung.

> Noch spannender mit der App Gudak, welche die analoge Fotografie simuliert. Die Aufnahmen sind auf 24 Stück begrenzt und werden erst nach drei Tagen „Entwicklungszeit“ angezeigt.

> Referenzwerk in der Ausstellung: Luciano Rigolini, AS 15-16 (2018).

**Bilder vom Mond:** In unserem Ausstellungsworkshop werden Mond-Crêpes gebraten und mit der App KropCircle (Apple)/Round Photo (Android) rund abfotografiert. Die Hintergrundfarbe kann im App ausgewählt werden, anschliessend wird noch ein Schwarzweiss-Filter drübergelegt und fertig sind die eigenen Mondbilder. (Alle Stufen)

Mit der App PicsArt kann daraus eine eigene Mondcollage gestaltet werden mit „spacigen“ Hintergrundbildern aus dem Internet oder selbst fotografiert. Auf's eigene Smartphone gespeichert, erhält man so einen einzigartiges Hintergrundbild. (Sek I/II)  
> Referenzwerke in der Ausstellung: Robert Pufleb und Nadine Schlieper, Alternative Moons (2017); Bianca Salvo, The Universe Makers (2016-2018)